

Regionale Geodateninfrastruktur Münsterland

Diskussionsgrundlage
Entwurf: A. Remke & U. Streit

Derzeitige Situation:

- GDI ist Stand der Technik
 - GDI/SDI als interoperable Plattform zur Nutzung (Anbieter, Broker, Anwender) von Geodaten und Geodiensten auf der Basis internationaler Standards ist inzwischen Stand von Wissenschaft und Technik
 - Erfolgreiche Projekte und Praxisnutzung auf globaler (GSDI, OGC), europäischer (INSPIRE), nationaler (GDI-DE), landesweiter (GDI NRW) regionaler (Runder Tisch München, Geoinformationsinitiative Region Bonn), lokaler (Stadt MS) und unternehmensweiter (LK NRW) Ebene
- Infrastruktur für Geodaten/Geoinformation ist ein zunehmend wichtig werdender Standortfaktor für die Region
 - Bedeutung raumbezogener Informationen/Entscheidungen für (web-basierte) Geschäftsprozesse Government/Business/Consumer (80%-Argument)
 - Regionale GI-Wirtschaft ist eine Wachstums-Branche (KMUs, forschungsnahe Unternehmen mit hohem Innovationspotenzial und internationaler Vernetzung)
 - Beispiele: Standortmarketing/Geomarketing, eBusiness, Unterstützung eGovernment, Forschungsnetzwerke, Touristik, Vernetzung lokaler/regionaler Arbeitsvermittlung, regionales Notfall-Management, ...
- Die GDI im Münsterland hat nur einen durchschnittlichen Entwicklungsstand
 - Für die Region Münsterland fehlt eine regionale Geodateninfrastruktur als (auch nach Aussen wahrgenommener) Knoten in überregionalen Netzwerken: Viele erfolgreiche Akteure in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung – aber keine gemeinsam nutzbare und vorzeigbare regionale Infrastruktur → die zu lösenden Probleme liegen eher im organisatorischen und praktischen als im technischen Bereich
 - Diese infrastrukturelle Lücke erschwert es der Region Münsterland unnötig, im Wettbewerb mit anderen Regionen noch erfolgreicher zu werden

SWOT-Analyse:

- Stärken
 - Regionale Wirtschaftskraft ; Stichwort: Münster vor München..
 - Gutes Angebot an Arbeitskräften mit hohem technisch- wissenschaftlichen Ausbildungsstand
 - Innovationspotential
 - Starker Wissenschaftsstandort
 - Starke und innovative Unternehmen
 - Aufgeschlossene und innovationskräftige Verwaltung
 - Münsterland ist als Region ein Begriff: Integrationspotenzial
 - "Münsterland" steht für eine spezifische Kultur/Unternehmenskultur...
 - Mit der Wirtschaftsförderung-Münster, der Technologiepark-GmbH und der IHK Westfalen-Nord gibt es Institutionen, die den Gesamtprozess als Koordinatoren/Katalysatoren vorantreiben können
- Schwächen
 - Derzeit geringer Organisationsgrad (schwaches Netzwerk) im Bereich Information und Kommunikation
 - Derzeit geringe Wahrnehmung des Themas GI im politischen Raum und dementsprechend geringe Unterstützung
- Chancen

- Die Region Münsterland - als bekanntes Label in der realen Welt - kann in der "virtuellen Welt" des Internets und der nationalen/internationalen GDI eine erheblich verbesserte Präsenz/Wahrnehmbarkeit erlangen
- Durch die intensivierte Koordination der in der Region vorhandenen Kräfte kann ein enormes Synergiepotenzial in Wert gesetzt werden
- Risiken
 - Überschätzung der eigenen Möglichkeiten (Engagement, Ressourcen, ..)
 - Mangelnde Kontinuität im Engagement der Beteiligten

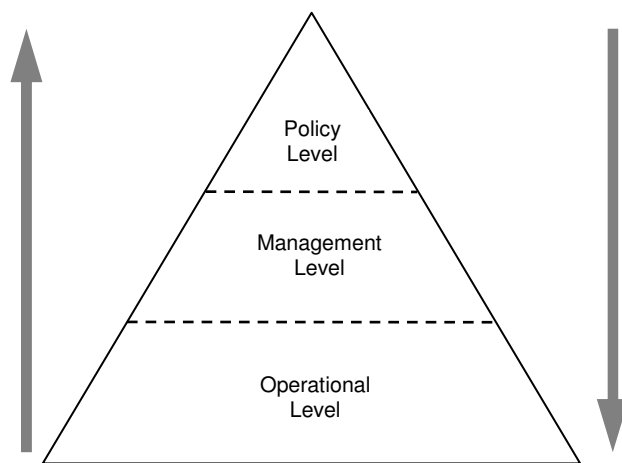
Ziele der Initiative:

- Wettbewerbsfähigkeit der Region insgesamt sowie ihrer Kommunen/Kreise und Unternehmen stärken → fit machen für den Wettbewerb der Regionen in Europa
- Standortmarketing und Regionsmarketing durch räumlich umfassenden und technisch dem Innovationsprofil der Region entsprechenden Zugang zu (Geo)Informationen wirkungsvoll unterstützen
- Synergiepotenzial von im Münsterland ansässigen starken Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung durch regionale Vernetzung effizienter nutzen als bisher (GDI Münsterland als regionaler Transformator/Multiplikator/Katalysator/Inkubator für die lokalen und unternehmensweiten GDIs)
- Forcierung der Entwicklung der regionalen GI-Infrastruktur als Knoten/Cluster im Verbund übergreifender GDI: Vernetzung der Regionalen Geodateninfrastruktur Münsterland mit GDI NRW, X-Border, GDI-DE, INSPIRE

Prinzipien und Strategien

- Auf allen Handlungsebenen policy level, management level, operational level tätig sein:

- Gegenstrom-Prinzip
- Subsidiaritäts-Prinzip



- Enge Zusammenarbeit zwischen Universität & Fachhochschule und Verwaltung & Wirtschaft in einem technisch hoch-innovativen Bereich
- Regionale GDI als gemeinsame Aktions- und Informations-Plattform auf der Basis nationaler und internationaler Standards (organisatorisch & technisch)

Zielgruppen:

- Regionale Wirtschaftsunternehmen, die als Anbieter/Nutzer/Makler von Geoinformation von der regionalen GDI profitieren können (Immobilien, Versicherungen, Banken, Logistik, Handel, Notfallmanagement, Softwareproduzenten ...)
- Regionalverwaltung, Verbände, Kammern, Euregio
- Kommunale Gebietskörperschaften
- Politische Entscheidungsträger
- Forschungs- und Bildungsinstitutionen (auch im Bereich der Fort- und Weiterbildung)

- Bürger in der Region, Existenzgründer, Studierende, Touristen, Vereine

Handlungsfelder und Aktivitäten:

- Bewusstsein, Strategie und politische Unterstützung bezüglich der Entwicklung der regionalen GDI Münsterland entwickeln/stärken
- Intensivierung des fachlichen, organisatorischen und technischen Austausches der Partner
→ Technologietransfer, Forschungstransfer (z.B. Münsteraner GI-Tage als gemeinsame Tagung mit starkem Transfer-Charakter)
- Regionale GDI für Standortmarketing und Regionales Marketing nutzen; verbesserte Position im regional benchmarking erreichen
- Zugang der Bürger zum Geoinformationsangebot von Wirtschaft und Verwaltung verbessern und vereinfachen → z.B. „google earth“ - ähnliche Anwendung für das Münsterland („mein Haus, mein Unternehmen“)
- Aufbau einer regionalen GI-Portals ähnlich dem Bonner Geo-Portal mit breitem Angebot an raumbezogenen Daten, Diensten und Informationen, z.B.
 - Bereits bestehende GDI-Strukturen einbinden (z.B. Stadt Münster, Kreise, ...)
 - Geobasisinformation möglichst kostenfrei und flächendeckend zur Verfügung stellen (LvermA NRW, Kreise und Kommunen)
 - Zielgruppenspezifische Geodaten, Standort- und Infrastrukturdaten anbieten (Kosten und Lizenzrechte in Absprache mit den jeweiligen Dateneigentümern)
 - Lokalen und regionalen content entwickeln/verknüpfen
 - Weiterführende Geschäftsmodelle für Geoinformationen entwickeln
 - Prozessierungsdienste (z.B. für Standortmarketing, Filialgründungen, Immobilien) bereitstellen
 -

Potenzielle Partner:

... in der Region:

- Wirtschaftsförderung, Technologiepark
- Universität Münster und FH Münster-Steinfurt
- Andere Bildungseinrichtungen
- Kommunen und Kreise im Münsterland
- EUREGIO
- IHK, Handwerkskammer
- GI-produzierende Unternehmen im Münsterland
- GI-nachfragende Unternehmen im Münsterland
- Regionale Medien und Verlage
- Versicherungen, Banken
- ...

... ausserhalb der Region:

- Landesvermessungsamt NRW
- LDS NRW
- LK NRW
- Geologischer Dienst NRW
- Landesumweltamt NRW
- GI-Region Bonn
- GiN Niedersachsen
- ...

Konkrete erste Schritte:

- Mission/Vision Statement formulieren und kommunizieren
- Organisatorische Fragen, Finanzierung klären
- Regionales GI-Portal aufbauen
- PR, Community Building Prozess
- Leuchtturm-Projekt, z.B. Notfall-Management